

Ernennung

Der Rektor der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden ernannte mit Wirkung vom 1. Februar 1975 Genossen Professor Dr. sc. med. Friedrich Renger zum Direktor der Medizinischen Klinik.

Berufung

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat Herrn Oberarzt Dr. sc. med. Wolfgang Böhme mit Wirkung vom 1. Februar 1975 zum Hochschuldozenten für Prothetische Stomatologie an der Medizinischen Akademie Dresden berufen.

Solidaritätsspenden

Zusätzlich zum monatlichen Solidaritätsbeitrag spendeten im Januar:

AGL XXV	
Wirtschaft	192,00 Mark
AGL XVI	
Stomatologische Klinik, Prothetik	374,50 Mark
Stomatologische Klinik, Chirurgie	55,50 Mark
Stomatologische Klinik, Station 8 d	116,00 Mark
Stomatologische Klinik, Kieferorthopädie	107,50 Mark
AGL III Exp.	
Forschungsgruppe	74,00 Mark
AGL XIX Pharmakologisches Institut	160,50 Mark
AGL XIV	
HNO-Klinik	250,00 Mark
AGL VIII	
Medizinische Klinik, Ärztekollektiv	280,00 Mark

Vortrag

Zum Thema

„Die welthistorische Bedeutung des Sieges der Sowjetunion im zweiten Weltkrieg“ spricht Genosse Oberstleutnant Dr. Falkenberg, Militärakademie „Friedrich Engels“ Dresden, am Dienstag, dem 25. Februar, 9.30 Uhr im Hörsaal des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden, 801 Dresden, Lingnerplatz 1 (Deutsches Hygiene-Museum in der DDR)

„Akademie-Echo“ Seite 2

Gesundheitspolitik konsequent...

Fortsetzung von Seite 1

schlüsse unter Parteikontrolle zu nehmen, die Mitarbeiter für hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu gewinnen, den Stolz auf die Errungenschaften unserer sozialistischen DDR zu festigen und das Bewußtsein zu vertiefen, daß das Gesundheits- und Sozialwesen an der Verwirklichung der Hauptaufgabe großen Anteil hat.

Genosse Oswin Forker, Sekretär der SED-Bezirksleitung Dresden und Leiter der Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik der Bezirksleitung, bezeichnete im Schlußwort die Parteiaktivtagung als bedeutsam für die Formierung der Parteikräfte, für die Stärkung der Kampfkraft der Partei und für die Mobilisierung aller Mitarbeiter des Gesundheitswesens.

Die 13. Tagung des Zentralkomitees hat auch in den Kollektiven aus den

Gesundheitseinrichtungen nicht nur große Zustimmung, sondern auch zahlreiche Initiativen ausgelöst. In der weiteren Arbeit gilt es nun, so betonte Genosse Forker, die Dokumente dieser Tagung als Richtschnur für eine lange Wegstrecke zur Verwirklichung der Beschlüsse der Partei zu nehmen. Es kommt darauf an, das Studium der Materialien des 13. Plenums weiter gründlich durchzuführen, tiefer in seinen Gehalt, seine Ideen einzudringen und die Kampfkraft der Partei so zu entwickeln, daß die gestellten Aufgaben im letzten Jahr des gegenwärtigen Fünfjahresplanes erfolgreich gemeistert werden können. Als wichtigstes Instrument dafür gilt es, den sozialistischen Wettbewerb in jeder Einrichtung straff zu führen und die Initiativen der Mitarbeiter ständig zu fördern und zu fördern, und dabei immer das Wissen zu



vertiefen: Die große Kraft des Sozialismus ist die Bewußtheit der Menschen. Dies ist die beste Würdigung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus.

Im Namen des Sekretariates der Bezirksleitung wünschte Genosse Forker den Parteiaktivisten und allen Mitarbeitern des Gesundheitswesens für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit recht viel Erfolg.

Poliklinik kämpft um den Titel

„Bereich der vorbildlichen Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und Disziplin“

Die Mitarbeiter der Poliklinik haben sich nach ausgiebiger Beratung in Partei- und Gewerkschaftsversammlungen entschlossen – wir berichteten bereits kurz darüber –, den Kampf um den Titel „Bereich der vorbildlichen Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und Disziplin aufzunehmen.“

In Auswertung der 13. Tagung des Zentralkomitees der SED diskutierten die Genossinnen und Genossen der APO Poliklinik in ihrer Februar-Mitgliederversammlung über die Realisierung dieser Zielstellung. Die APO-Leitung hatte dazu Genossen Leutnant Passek, VP-Revier Mitte, eingeladen, der für die bevorstehende Arbeit gute Anregungen gab.

Worum geht es bei diesem Titelkampf?

Die Hauptaufgabe der Poliklinik ist die ambulante gesundheitliche Betreuung der Bürger des Wohngebietes. Die täglich zu versorgenden 2000 Patienten stellen nicht nur hohe Anforderungen an die unmittelbare Tätigkeit des Personals, sondern zur Bewältigung dieses Patientenstromes müssen die Voraussetzungen täglich neu geschaffen werden, um die Versorgung der Bevölkerung im Sinne des VIII. Parteitages der SED ständig zu verbessern. Zu diesen Voraussetzungen gehören:

- Ordnung in den Arbeitsräumen, am Arbeitsplatz und in den Gängen;
- Sauberkeit in allen Räumen;
- disziplinierte Nutzung der Arbeitszeit;

- vorbildliche Pflege und Wartung der Geräte;
- Sicherung unserer Arbeitsgegenstände;
- Einhaltung der sozialistischen Rechtsnormen.

Die Auswertung der Ergebnisse im Kampf um diesen Titel erfolgt mit der Abrechnung des sozialistischen Wettbewerbes in allen Abteilungen, da diese Verpflichtungen Bestandteil unserer Abteilungsprogramme sind. Ein FDJ-Kontrollposten wird geschaffen, der die Durchführung des Titelkampfes kontrolliert.

Genossin Dr. Edith Fuchs, Agitatorin in der APO 11

Vertrauen und Ansehen

Nachdem in der Januarversammlung der APO 13 (HNO-Klinik, Radiologische Klinik und Orthopädische Klinik) unter Anwesenheit der AGL-Vorsitzenden und mit guter Unterstützung des 1. Prorektors, Genossen Professor Dr. Dominok, das 13. Plenum des Zentralkomitees der SED in seiner Aufgabenstellung zur Erfüllung des Fünfjahresplanes und bei der Erarbeitung der Wettbewerbsprogramme behandelt wurde, stellte die APO-Leitung im Februar Fragen der Stärkung der Kampfkraft der Partei zur Diskussion.

Genosse Oberarzt Dr. Eberhardt erörterte in einer Diskussionsgrundlage die Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei an den Kliniken. Er verdeutlichte unter anderem die erheblichen finanziellen Aufwendungen der Arbeiterklasse für das Gesundheitswesen, die bedeutende Kraft der zur Arbeiterklasse gehörenden Mitarbeiter und den Auftrag der Partei an alle Mitarbeiter des Gesundheitswesens, der mit den grundlegenden Interessen der Werktätigen übereinstimmt.

In der Diskussion stand die Verbindung der Genossen zu den parteilosen Mitarbeitern, zur Gewerkschaft und zur FDJ im Mittelpunkt. Großes Vertrauen und Ansehen unter ihren parteilosen Kolleginnen genießt beispielsweise unsere Genossin Renate Decke, Operationsschwester in der Orthopädischen Klinik. Sie hat bedeutenden Anteil daran, daß ihr Kollektiv den Kampf um den Staatstitel aufnahm.

Lenins Lehre, immer wieder zu prüfen, ... auf Schritt und Tritt sorgfältig und objektiv ..., ob die Verbindung mit den

Massen gewahrt wird, ob sie lebendig ist“, muß Richtschnur jedes Genossen sein. Dabei kommt es darauf an, einen klaren Standpunkt zu vertreten, Antwort und Rat zu geben, Initiativen zu fördern, Vertrauen zu erwerben und damit in stetiger politisch-erzieherischer Funktion tätig zu sein.

Genosse Dr. F. Fritsche, APO-Sekretär



In der Mitgliederversammlung der APO 5 wurden die beiden jungen Kandidaten Margitta und Marion Neßler herzlich vom APO-Sekretär Genossen Manfred Zimmermann verabschiedet. Nach dem Abschluß der Ausbildung als Kinderkrankenschwestern werden sie ab Monat März einer anderen APO angehören.

Foto: Markert